



Verkehrsunfall auf der Sauerlandstraße: Audi-Fahrer leicht verletzt

Gegen 15.15 Uhr ist es am Freitagnachmittag zu einem Unfall mit glücklicherweise glimpflichem Ausgang zwischen den Ortsteilen Hirschberg und Niederbergheim gekommen. Sowohl die Mitglieder der Löschruppen Allagen und Hirschberg, als auch Kräfte des Löschzuges Warstein der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienst mit Notarzt und die Polizei eilten zur Unfallstelle auf der Sauerlandstraße.

Gemeldet war ein Pkw mit drei Insassen, der mit einer örtlichen Leitplanke am Landstraßenrand kollidiert war. Wie genau es zu dem Unfall kam, konnten die Beamten der Polizei vor Ort während der Unfallaufnahme noch nicht beantworten. Möglicherweise musste der später verunfallte Pkw einem anderen Verkehrsteilnehmer ausweichen, geriet dabei in Fahrtrichtung Niederbergheim rechts von

der Fahrbahn ab und in die Bankette, anschließend kollidierte er durch das Gegenlenken mit der Leitplanke der Gegenfahrbahn, an der er entlang schliff und nach wenigen Metern zum Stehen kam. Durch den Aufprall lösten die Airbags in dem Audi aus, der Fahrer wurde leicht verletzt. Im Fahrzeug saßen zudem zwei Kinder, die glücklicherweise nicht verletzt wurden, vorsorglich aber mit dem Fahrer – das

Auto war im Hochsauerlandkreis gemeldet – per Rettungswagen in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert wurden. Die Aufgabe der Feuerwehrräfte bestand insbesondere darin, die Batterie des Unfallfahrzeuges abzuklemmen, die Unfallstelle abzusichern und die Sauerlandstraße in dem Bereich zu sperren. Während der Unfallaufnahme war der Streckenabschnitt voll gesperrt. ALEXANDER LANGE

Das Kerkhöfken zu Oisterallagen

Neuer Gedenkort am ehemaligen Kirchenstandort in Westendorf

Allagen – „Wo uns die Geschichte keine verbürgten Tatsachen mehr liefern kann, da spinnt die Sage ihre goldenen Fäden. So erzählt sie über die Lage des Ortes Allagen und seine erste Kirche: Ehemals lag Allagen östlich von Westendorf, dort, wo die Gegend noch heute Oisterallagen heißt. Hier soll schon zur Zeit Karls des Großen eine Kirche gestanden haben.“ Schon vor vielen Jahrzehnten vermutete der damalige Hauptlehrer – und begeisterte Hei-

matforscher – Bernhard Kraft (1891 - 1980), dass es nicht nur ein Gotteshaus gegeben haben muss, sondern auch einen Friedhof. Die Gruppe „Heimat- und Familienforschung“ hat an dem vermuteten Standort Bruchsteine gefunden, hat dort einen Gedenkort geschaffen, der am Sonntag, 29. Juni, eingeweiht werden soll.

In der Kirchenchronik der Pfarrei Allagen, verfasst von Pastor Josef Schafmeister, heißt es, „daß in Oisterallagen an der bezeichneten Stelle eine Kirche gestanden hat, versichert die konstante mündliche Überlieferung, und es sollen noch in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die Fundamente dieser Kirche sichtbar gewesen sein“.

Es ist naheliegend, dass zu diesem Kirchlein ein christlicher Bestattungsort existierte, ein Friedhof bzw. ein „Kirkhöfchen“, das „Kerkhöfken zu Oisterallagen“.

Es ist überliefert, dass die Familie Schrewe, genannt Kuis-muis, zu Westendorf über Jahrzehnte eine Parzelle als Haus-

garten bewirtschaftet hat, die die Bezeichnung „am Kirchkhöfchen“ trug. Bislang existiert lediglich ein Dokument, das die Existenz des Kirchkhöfchens bestätigt: Der „Theilungsplan der Allager Gemeinheit, vermessen und getheilt durch Th. Brockhof 1812/13“ zeigt qualitativ die Lage dieser Parzelle. In der zugehörigen Liste der aufgeteilten Grundstücke in Westendorf wird exklusiv und amtlich die Parzellenbezeichnung „Kirchkhöfchen“ ausgewiesen. In dieser Liste wird besagte Parzelle explizit mit Nummer, Flächengröße und Besitzer genannt. Die Lage und die Grundstücksnummer (91 b) sind zudem in der genannten Inselkarte eingetragen. Die Familie Barnhuse war im Jahre 1815 Eigentümerin dieser Parzelle.

Der Pachtgarten der Familie Schrewe lag östlich neben der sogenannten „stoereste“, eine Feldflur, die bis in die Gegenwart als Kirchenland bekannt ist. Es handelte sich hierbei um das von den Allager Pastoren zur Bewirtschaftung genutzte Gelände, das „Pastoereste“. Mündlich überliefert ist die heutige Bezeichnung Stoereste. „Die Lage dieser Parzelle gibt nun Aufschluss über den tatsächlichen Standort der ersten Kirche zu Oisterallagen, nämlich durchaus weiter westlich zum bisher angenommenen Standort“, haben die Gruppenmitglieder bei ihren intensiven Nachforschungen festgestellt.

Im Rahmen des Projektes „Plätze betreten und besitzen“ wurde die Würdigung dieses historischen Platzes durch die Installation eines Gedenkortes umgesetzt, der im Verlauf der sogenannten Ackerroute im Bereich des Mühlenweges zu Westendorf liegt. Das dort installierte hölzerne Kreuzifix entstammt der künstlerischen Arbeit des heimischen Bildhauers



Mit einem Holzkreuz und gefundenen Bruchsteinen, die vermutlich zur ehemaligen Kirche gehörten, sowie einer Ruhebänk wurde der Gedenkort gestaltet.

Willi Eickhoff aus Mülheim. Eine schlichte Ruhebänk klassischer Allager Bauart mit einer vorgelagerten und beschrifteter Bodenplatte bildet zusammen mit einem massiven Bruchstein den Ruheplatz an diesem geschichtsträchtigen Ort. „Dieser und weitere Bruchsteine wurden bei Erdarbeiten vor Ort geborgen, eingelagert und hier am ursprünglichen Platz wieder eingesetzt“, erläutert Ferdinand Ferber aus der Arbeitsgruppe: „Sie symbolisieren den unmittelbaren Kontakt zum heimischen Boden und zu der örtlichen Geschichte.“ An der Stelle habe man auch einen beeindruckenden Blick über Westendorf hinweg hinüber zu dem heutigen Allagen – „mit etwas Fantasie

und eventuell geschlossenen Augen, kann es dem Besucher möglicherweise gelingen, an diesem Ort das ursprüngliche dörfliche Leben Allagens zu spüren“, so Ferber.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wird dieser Ort am Sonntag, 29. Juni, den kirchlichen Segen erhalten. Der Gottesdienst beginnt bei gutem Wetter um 11 Uhr vor Ort. Der Weg zum Kirchkhöfchen wird ab Bachstraße ausgeschildert. Nach dem Gottesdienst laden der Pfarrgemeinderat und die Mitglieder der Familien- und Heimatforschung der Dorfinitiative Allagen/Niederbergheim alle Gemeindeglieder zu Würstchen vom Grill sowie gekühlten Getränken herzlich ein.

Wanderung: Wald, Wölfe, Windräder

Allagen/Kreis Soest – Naturparkführer Herbert Rose lädt für Freitag, 27. Juni, zu einer Naturparkführung durch den Arnsberger Wald ein. Das Motto lautet „WWW – Wald - Wölfe - Windräder“. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Parkplatz am Sportplatz Allagen im Höhenweg. Die Wanderung führt durch den nördlichen Teil des Naturparks Arnsberger Wald. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen entlang des Weges die Folgen der Kalamitäten – das sind Massenerkrankungen von Waldbeständen – sowie verschiedene Formen des Wiederaufbaus zu einem klimastabilen, resilienten und resistenten Mischwald oder Dauerwald zu sehen. Der Naturparkführer informiert über das Projekt Schwammwald. Er erläutert den historischen Hintergrund und die heutige Bedeutung der Wiedervernässung für Natur, Klima und Hochwasserschutz. Weitere Themen der Wanderung sind Wölfe und Windräder im Naturpark Arnsberger Wald. Ein Teil des Naturparks ist nach mehrfachem Nachweis einer Wölfin zur Förderkulisse Oberer Arnsberger Wald und umliegende Bereiche zur Pufferzone Arnsberger Wald erklärt worden. Bei unterschiedlichen Sichtungungen sind weitere Wölfe registriert worden. Hierzu und zu den Aufbauarbeiten, die seit Beginn des Jahres für die ersten Windräder im Naturpark Arnsberger Wald begonnen haben, berichtet Herbert Rose. Die Wanderung wird rund viereinhalb Stunden dauern und je nach Begehbarkeit 12 bis 14 Kilometer lang werden. Bei Sturm, Regen oder Wegsperrungen wird die Wanderstrecke gekürzt. Empfohlen werden festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung sowie ausreichende Rucksackverpflegung. Die Spendenempfehlung des Naturparks liegt bei acht Euro.

Anmeldung

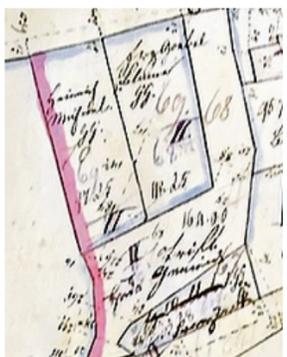
Anmeldungen nimmt Naturparkführer Herbert Rose unter der Telefonnummer 0160/6915088 telefonisch oder per WhatsApp entgegen sowie online über die Seite www.naturpark-arnsbergerwald.de.

Wissenwertes über Kräuter

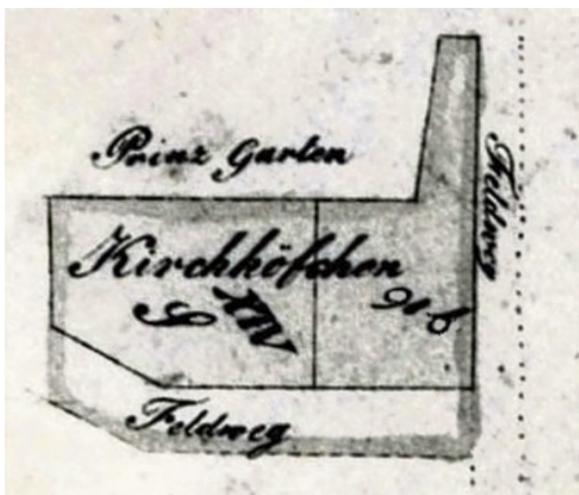
Belecke – Die kfd Belecke lädt am kommenden Mittwoch, 25. Juni, ein zur Kräuterwanderung und Naturführung mit Peter Lange. Auf einem etwa zweieinhalb Kilometer langen und barrierefreien Weg durch den Warsteiner Wald wird der Gruppe allerhand Wissenswertes über die Natur und die Kräuter am Wegesrand erklärt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr auf dem Rütterplatz (am SB Lünning), um Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Spende für den Wald wird gern entgegen genommen. Anmeldungen sind möglich bei Margit Preckel, Tel. 0171/4154741. Im Anschluss an die Wanderung besteht die Möglichkeit zur Einkehr.

IN KÜRZE

Die **Wandergruppe der kfd St. Pankratius und St. Petrus Warstein** trifft sich am kommenden Montag, 23. Juni, um 14 Uhr am Glockenspiel.



Die Lage des Kirchkhöfchens im Urkataster.



Auszug aus dem „Theilungsplan der Allager Gemeinheit, vermessen und getheilt durch Th. Brockhof G. (Geometer) 1812/13“.